

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Vernetzungen vernetzen oder eBiz meets JDF

e-Business und JDF in der Kombination: Hiflex realisiert neue Lösungen

BACKGROUND



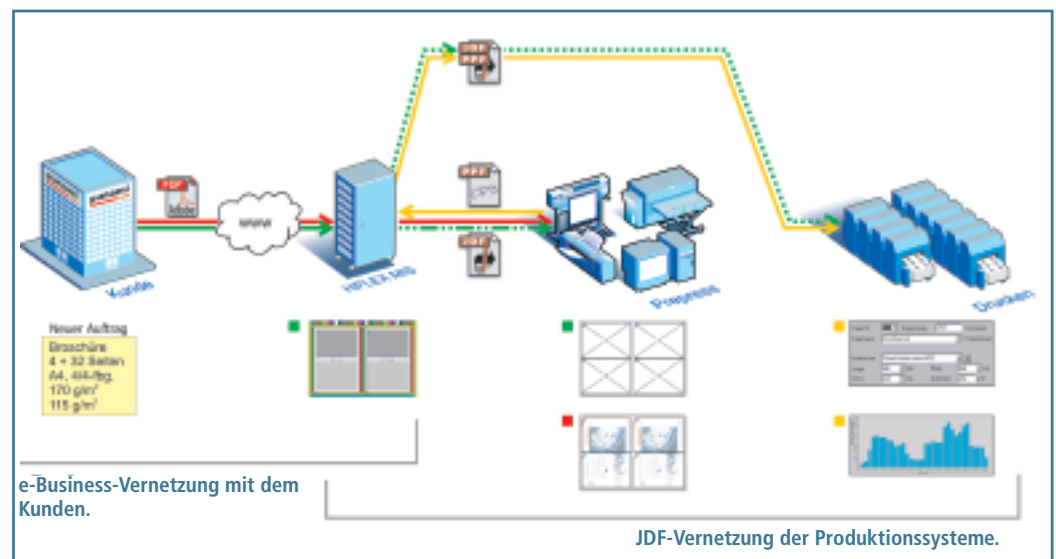
Während e-Business-Lösungen die externe Vernetzung mit Kunden und Lieferanten ermöglichen,

ist JDF in der Druckindustrie hauptsächlich für die interne Vernetzung zwischen den Produktionssystemen einer (mehrstufigen) Druckerei verantwortlich. Nun hat Hiflex neue Konzepte realisiert, nach denen beide Vernetzungsarten miteinander gekoppelt werden können und den Kunden damit völlig neue Modelle der Kundenbetreuung und nicht zuletzt auch Effizienzsteigerung möglich machen. Bei der JDF-Vernetzung arbeitet Hiflex in enger Kooperation mit allen namhaften Maschinen- und Systemanbietern der Druckindustrie zusammen. Hiflex hat heute, so Geschäftsführer Stefan Reichhart, mehr JDF-Installationen durchgeführt als alle anderen MIS Anbieter zusammengenommen.

Automatisierungen über JDF und e-Business führen zu eindeutig nachgewiesenen Nutzen für die Anwender. Warum also nicht zwei erfolgreiche Konzepte miteinander verbinden und die positiven Effekte potenzieren? Denn die Kopplung der externen und internen Vernetzung erlaubt die weitreichende Verzahnung der Kundenprozesse mit der technischen Arbeitsvorbereitung in der Druckerei, was zu erheblichen Synergien auf beiden Seiten führt. So kann ein Auftrag, der über das e-Business-Tool vom Kunden platziert wurde, von Hiflex automatisch via JDF an die Produktionssysteme (insbesondere Workflow-Systeme der Druckvorstufe) weitergereicht werden. Interessant dürfte dies insbe-

sondere für Standard-Drucksachen sein, die der Kunde über das Internet selber konfiguriert und kalkuliert. Ein beispielhaftes Szenario: Die Werbeagentur konfiguriert über das Internet-Portal der Druckerei das Druckprodukt, generiert den Preis (über feste Preisabsprachen) und platziert den Auftrag. Der Auftrag wird automatisch im Hiflex MIS System angelegt, der dazugehörige Produktionsplan automatisch generiert und der Auftrag samt Ausschleißer via JDF im Vorstufen-Workflow angelegt. Dort warten bereits die Inhaltsdateien, die der Kunde via eBusiness hochgeladen hat. Zusätzlich kann die Werbeagentur aber auch über Adobe Acrobat in den JDF-Workflow eingebunden

werden. Sie benötigt hierzu lediglich Acrobat Professional 7, in der eine JDF-Datei geöffnet werden kann. Diese JDF-Datei ist der Bestätigungs-Mail angefügt, die das Hiflex MIS generiert, und enthält die Auftragsdetails. Der Kunde kann seine PDF-Dateien den einzelnen Produktteilen zuweisen und die PDF-Druckdaten, eingebettet in einen JDF-Datenstrom, an die Druckerei übermitteln. Interne Prüfungen der Druckdaten vor der Datenübertragung verhindern außerdem Zeitverluste oder Zusatzkosten. Geprüft wird zum einen, ob die PDF-Dateien mit den JDF-Produktdefinitionen übereinstimmen, zum anderen erfolgt ein automatischer PDF-Preflight-Check. So wer-



Ein Beispiel zur Illustration der vernetzten Prozesse: Der Kunde nutzt die eBusiness-Lösung der Druckerei zum Abruf von Fertigwaren. Eine neue Lieferadresse, die er über die Weboberfläche eingibt, wird im Hiflex-System automatisch angelegt. Automatisiert erfolgen außerdem die Auftragsanlage im MIS, die Entnahmebuchung im Lager, sowie die Erstellung von Lieferschein und Rechnung. Der Kunde erhält via E-Mail die Bestätigung über die erfolgte Bestellung.

den noch vor der Übermittlung fehlerhafte Daten angezeigt, die korrigiert werden können.

Voll vernetzt in die Zukunft

Letztendlich führt die Kopplung von eBiz und JDF zur ganzheitlichen Automatisierung von Standardpro-

CIP4 UND CIPPI AWARD

CIP4 bringt Hersteller, Berater und Anwender aus der Druckindustrie und angrenzenden Wirtschaftszweigen zusammen, die in ihrer Gesamtheit für eine Vielzahl von Maschinen, Software, Peripheriegeräten und Arbeitsabläufen stehen. Die Mitglieder von CIP4 entwickeln in speziellen Arbeitsgruppen das Job Definition Format (JDF), PrintTalk und andere für die Prozessautomatisierung wichtige Standards. Sie berücksichtigen dabei Anwenderanforderungen, testen das Zusammenspiel der Produkte und entwickeln die erforderlichen JDF-Werkzeuge.

Der Preis der CIP4-Organisation, der Vernetzungs-Award CIPPI 2006, wurde im zweiten Jahr in Folge und in drei Kategorien (jeweils ein erster Preis und eine Zweitplatzierung in Form einer ehrenvollen Erwähnung) verliehen. Diese sind:

- Innovativste Nutzung der Prozessautomatisierung in einer Implementierung.
- Bestes Kosten-Nutzen-Verhältnis durch den Einsatz der Prozessautomatisierung.
- Größte Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenbetreuung durch den Einsatz von Prozessautomatisierung.

Zahlen und Fakten zu den diesjährigen Awards finden Sie in den nebenstehenden Beiträgen.

› www.cip4.org

dukten. Für welche Zielkundengruppen diese Technologie in erster Linie einsetzbar ist, lässt sich sicherlich kontrovers diskutieren. Einige werden den Standpunkt vertreten, dies sei eine Form der Zusammenarbeit, die nur für wenige, ausgewählte Endkunden nutzbar ist. Andere werden argumentieren, dass sich solche Lösungen auch im Rahmen von offenen Web-Shops einsetzen lassen, die dann zur fast vollständigen Automatisierung der Arbeitsvorbereitung von Standard-Produkten führen wird – unabhängig um welchen Kunden es sich handelt.

Sicher ist aber, dass die Vernetzung der an der grafischen Produktion beteiligten Partner und Systeme heute im Trend liegt und in naher Zukunft wettbewerbsrelevant sein wird. Schließlich setzen einige Betriebe diese Automatisierung bereits erfolgreich ein.

CIPPI Awards: Drei mal Hiflex

Die international ausgeschriebenen CIP4-Preise 2006 belegen, dass Hiflex auf dem Gebiet der JDF-Vernetzung technologisch ganz vorn dabei ist. Wie beim vorjährigen CIPPI-Award gewann Hiflex in diesem Jahr wieder zwei der drei ausgeschriebenen Kategorien und erhielt den zweiten Platz in der dritten Kategorie.

Die 2006 prämierten Hiflex Anwenderbetriebe sind die Mediengruppe Universal in München für die »Innovativste Nutzung der Prozessautomatisierung«, die Druckerei Köller + Nowak (siehe Beitrag auf der nächsten Seite) für die »Größte Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenbetreuung« sowie die belgische Druckerei Tanghe Printing mit dem zweiten Preis für das »Beste Kosten-Nutzen-Verhältnis«.

› www.hiflex.com

Workflow-Lösungen von Heidelberg bringen für den Anwender höchste Einspar- und Produktivitätspotenziale. Das besagen die Platzierungen der CIPPI Awards 2006, die jüngst von der CIP4-Organisation vergeben wurden. Das modulare Workflow-System Prinect von Heidelberg erzielte dabei im Verbund mit Workflows von Drittanbietern oder als Komplettsystem einen besonders hohen wirtschaftlichen Nutzen für die Kunden. Vier der sechs bestplatzierten Teilnehmer setzen auf Heidelberg Lösungen, drei davon auf Komplettsysteme.

Mediahaus Biering, München

Den höchsten Kapitalwert (Net Present Value, NPV) aller Bewerbungen erreichte das Mediahaus Biering, München, mit einer Komplettlösung von Heidelberg. Die Investitionsberechnungen des Kunden ergaben über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren bis 2007 rund 8,3 Mio. € Einsparungen durch den Einsatz eines durchgängigen Prinect Color Solutions-Konzepts der Heidelberger Druckmaschinen AG. Dem gegenüber steht eine Gesamtinvestition von rund 250.000 €.

Das Unternehmen produziert überwiegend qualitativ hochwertige Akzidenzen. Der Einstieg in die Prinect Color Solutions begann bereits 2003. Die Standardisierung des Produktionsprozesses hat sich unter anderem in einer deutlichen Senkung der Rüstzeiten und der Makulatur niedergeschlagen. Die Prinect Color Solutions dienen damit insgesamt der Qualitätssicherung unter ökonomisch sinnvollen Bedingungen. Die Einsparungen durch den Farbworkflow erreichen bis 2007 eine Höhe von rund 8,3 Mio. €. Das Unternehmen belegte in der Kategorie »Innovativste Anwendung in der Prozessautomatisierung« der CIPPI Awards 2006 den zweiten Platz.

druckpunkt Druckerei und Repro, Berlin

Mit dem Heidelberg Vorstufen-Workflow Prinect Printready und dem MIS Prinect Prinance gelang dem Unternehmen der Turnaround in Sachen Produktivität und Kosteneffizienz. Darüber hinaus sind die Produktionsdaten nun auf Abruf verfügbar und stehen für die exakte Nachkalkulation zur Verfügung. Mit rund 3,3 Mio. € im Zeitraum 2004 bis 2008 liegt das erzielbare Einsparpotenzial der Integrationslösung im Spitzenfeld der diesjährigen Awards-Kandidaten. Die Lösung erreichte in der Kategorie »bestes Kosten-Nutzen-Verhältnis« den ersten Platz.

Das Druckhaus Beineke Dickmanns, Kaarst-Büttgen:

Ebenfalls mit einem Prinect Vorstufen-Workflow und Prinect Prinance konnte das Unternehmen zuvor isolierte Abläufe und Prozesse in einem durchgängigen Konzept integrieren. Damit wurden in der Vorstufe vor allem die Datensicherheit erhöht und die Produktivität bezogen auf den Auftragsdurchsatz bei gleicher Mannschaft exakt verdoppelt. In Summe werden sich die Einsparungen durch den Heidelberg Workflow im Zeitraum 2005 bis 2009 auf rund 1,4 Mio. € belaufen. Dem steht eine Gesamtinvestition von 210.000 € gegenüber. In der CIPPI Award-Kategorie »Höchste Effizienzsteigerung und Verbesserung in der Kundenansprache durch Prozessautomatisierung« belegte das Workflow-Konzept den zweiten Platz.

»Die Höhe der Rendite beim Einsatz integrierter Workflow-Lösungen ist in der Branche oft noch umstritten: Doch jetzt haben es die CIPPI Awards 2006 bewiesen: Der Einsatz integrierter Workflow-Lösungen bringt den Anwendern beträchtliche wirtschaftliche Vorteile und zwar nachgewiesenermaßen in mehreren praxisrelevanten Kategorien«, kommentiert Jörg Bauer, Leiter Produktmanagement Prinect bei Heidelberg.

› www.heidelberg.com